Tharandter Tageblatt

Gegründet 1850 — **Anzeiger für Tharandt** — 86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Illustr. Tageblatt", Ausgabe C, mit Tharandter Tageblatt verbunden mit Wilsdruffer Nachrichten beträgt monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Postgeb. in der Geschäftsstelle abgeholt monatl. Mk. 1.70; Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend-Sonntag-Nr. 15 Pfg.; Druck und Verlag: Clemen Landgraf Nachf. W. Stolle (Stolle-Verlag). Freital, Hauptschriftleiter: Herm. Schlott, Freital; verantwortlich für Lokales aus Tharandt und Wilsdruff und für Anzeigen aus Tharandt: Max Nostry in Tharandt; f. Anzeigen aus Wilsdruff und Umgeg.: Paul Lorenz, Wilsdruff; für den übrig. Textteil: Hermann Schlott, Freital; für Bilder: Wilh. Stolle, Freital. — DA. X. 1936: 1765

Geschäftsst. u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 317

verbunden mit:

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 255 c. Ruf 445

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Der Anzeigenpreis beträgt für die 1spaltige mm-Zeile (46 mm breit) oder deren Raum 7 Pfg.; die 4spaltige mm-Zeile im Textteil od. deren Raum 20 Pfg. Zurzeit ist die Preisliste Nr. 4 gültig. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugsgeldes. — Nachlaßanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsorte: Für „Tharandter Tageblatt" Tharandt, für „Wilsdruffer Nachrichten" Wilsdruff in Sachsen. —

Nr. 263 — Dienstag, den 10. November — 1936

Wilsdruff

w. **Wilsdruff. Die Eintopfspende** erbrachte auch in diesem Monat in der hiesigen Ortsgruppe ein günstiges Ergebnis; es wurden wieder im ganzen Ortsgruppenbereich 338,25 RM. gesammelt. Davon entfielen auf Wilsdruff 282,60 RM., Sachsdorf 9,20 RM., Klipphausen 11,35 RM., Kaufbach 10,55 RM. und Unkersdorf 15,55 RM.

w. **Wilsdruff. Wozu dient die Kirchensteuer?** Sie wird erhoben, um die Bedürfnisse und Verpflichtungen der Kirchkasse und Kirchgemeindekasse erfüllen zu können. Diese sind nach dem Haushaltplan des laufenden Jahres festgelegt und behördlich genehmigt worden. In diesem Haushaltplan sind folgende Bedürfnisse für das ganze Jahr vorgesehen. Unterhaltskosten für die beiden Kirchen, das Pfarrhaus und Diakonat, die Totenbettmeisterwohnung und den Gottesacker 1600 RM.; für Altarkerzen, Inventar usw. 140 RM.; für Grundsteuer, Brandkasse und Versicherungsbeiträge 900 RM.; für die Besoldungskassen des Pfarrers, Glöckners, Kantors und Kirchners 2970,75 RM.; für Totenbettmeister und Rechnungsführer 2100 RM.; für Ruhegehälter 544,50 RM.; für Schuldentilgung und Verzinsung 1440,44 RM.; für Heizung, Beleuchtung und Reinigung 1000 RM.; für Ergänzung und Vermehrung des Inventars 300 RM.; für Kindergottesdienst und Altenpflege 150 RM.; für Umlage an den kirchlichen Bezirksverband 159,60 RM.; für Verwaltungsaufwand 300 RM.; für Kirchenmusik und Chorkinder 550 RM.; für Diakonie 84 RM. und für Einhebungsgebühr der Kirchensteuer 600 RM. Glücklicherweise wird ein Teil dieser Bedürfnisse durch Einnahmen von Gebühren gedeckt, sonst müßte eine wesentlich höhere Kirchensteuer erhoben werden.

w. **Wilsdruff. Das Abschießen der Kriegerkameradschaft** fand am Sonntag in Anwesenheit des Kreisschießwartes Rüter-Meißen statt. Der Kreisverband Meißen hatte dazu eine sehr schöne Wandplakette mit Widmung gestiftet; diese errang sich Kamerad Rudolf Rost, die Ehrenscheibe Kamerad Paul Hientzsch.

Wilsdruff. Nachrichten aus der Kirchgemeinde Wilsdruff. Getauft: Max Helmut, Sohn des Landwirtes Alfred Max Starke in Grumbach; Rolf Achim, Sohn des Herbert Georg Willi Jünger gen. Kirsten; Regina Marie Ruth, Tochter des Arbeiters Friedrich Wilhelm Große; Christian, Sohn des Schlossers Max Bruno Thomas; Sidonie Rosemarie Ruth, Tochter des Bauern Karl Paul Hummitzsch. — Getraut: Carl Alfred Naumann, Reichseisenbahnschaffner in Dresden und Marie Elsa Oesen, Näherin in Dresden; Alfred Paul Schulz, Hilfsarbeiter in Wilsdruff und Marianne Johanna Jünger geb. Kirsten, Haustochter in Wilsdruff; Julius Arthur Heinz, Schlosser in Kesselsdorf und Anna Johanna Franke, Packerin in Wilsdruff; Wilhelm Rudolf Schneider, Geschäftsführer in Schöna und Frida Elisabeth Müller, Stenotypistin in Wilsdruff. — Gestorben: Auguste Marie Richter geb. Baumgart, 72 Jahre 4 Monate 8 Tage alt; Wilhelm Otto Krippenstapel, Fabrikbesitzer, 59 Jahre 8 Monate 20 Tage alt; Ernst Eduard Müller, Zugführer i. R., 70 Jahre 6 Monate 27 Tage alt.

*

w. **Kesselsdorf. Gedenkfeier für den 9. November.** In schlichter, würdiger Form beging die Ortsgruppe den 9. November. Um 19.30 Uhr setzte sich vom Gasthof zur Krone aus ein langer Zug von Amtsleitern, Hitlerjugend, BDM., Jungvolk, Militärverein und Volksgenossen nach dem Kriegerdenkmal in Bewegung. Fackelträger flankierten das Denkmal. Das Jungvolk leitete mit einem Lied die Feier ein und nach einem Sprechspiel der Hitlerjugend legte Ortsgruppenleiter A. Kunze mit Mahnworten an die Jugend einen Kranz zum Gedenken der ermordeten Kämpfer nieder. Das Deutschlandlied klang in den Novemberhimmel hinaus. Der Kranzniederlegung folgte die Gedenkfeier in der Krone. Würdig umrahmt, schaute das Symbol der Bewegung und das Bild der Feldherrnhalle auf die Versammelten herab. Die Ouvertüre aus „Egmont" leitete die Feier ein, ein Lied der HJ. folgte. Nichts konnte die Feier mehr krönen, als der Tatsachenbericht eines Marschteilnehmers an der Feldherrnhalle, vorgelesen von Pg. Leuschner. Unter den Klängen des Liedes „Ich hat einen Kameraden" wurden die Namen der 16 Toten verlesen. Der heroische Marsch leitete über zu dem Schlußwort des Ortsgruppenleiters. Mit dem Lied der Deutschen und einem Sieg Heil auf den Führer fand die Feier ihren Abschluß.

w. **Kesselsdorf. WHW.** Die zweite Reichsstraßensammlung erbrachte den stattlichen Betrag von 70,42 RM. Das Ergebnis am zweiten Eintopfsonntag betrug 69,05 RM.

w. **Burkhardswalde. Entschuldungsverfahren.** Auf Antrag des Bauern August Richard Carl Hoffmann ist für ihn das Entschuldungsverfahren eröffnet worden. Der Erbländische Ritterschaftliche Creditverein in Sachsen wird als Entschuldungsstelle bestimmt. Die Gläubiger werden aufgefordert, bis zum 25. November bei dem Entschuldungsamt Meißen ihre Ansprüche unter Angabe von Grund und Zeit ihrer Entstehung anzumelden.

w. **Röhrsdorf. Kriegerkameradschaft.** Der fünfte Kameradschaftsabend in diesem Jahre wurde von der Kriegerkameradschaft am Sonnabend im Vereinslokal abgehalten. Kameradschaftsführer Otto Seifert gab die Eingänge bekannt. Die erstrebte einheitliche Auslandsvertretung der Frontkämpfer ist nun durchgeführt. Ein Winterhilfswerkschießen findet auch wieder in diesem Jahre statt, wozu der Kameradschaftsführer schon jetzt die Kameraden um zahlreiche Beteiligung ersuchte. Im Einvernehmen mit der Reichsleitung des Winterhilfswerkes 1936/37 wird die Reichsstraßensammlung am 6. und 7. Februar 1937 vom Reichskriegerbund Kyffhäuser durchgeführt. Mit Vorlesungen von besonders hervorragenden Heldentaten, geschrieben von Weltkriegsteilnehmern, die mit der goldenen St.-Heinrichs-Medaille ausgezeichnet wurden, fand der Kameradschaftsabend seinen Ausklang.

Tharandt

t. **Tharandt. Den November-Appell** der Kriegerkameradschaft eröffnete Kameradschaftsführer Kohl mit einem Gedenken der Opfer des Feuerschiffes „Elbe 1". Die Versammelten erhoben sich von den Plätzen. Das letzte K.-K.-Schießen in diesem Jahre findet am 29. November statt. Im März n. J. wird wieder ein WHW.-Schießen veranstaltet und appelliert der Kameradschaftsführer schon jetzt an das Pflichtgefühl der Kameraden. Kam. Büchner, der beim K.-K.-Schießen die bronzene Nadel und die bronzene Medaille errungen hat, wurden herzliche Wünsche zu diesen guten Schießergebnissen ausgesprochen. Nach Dankesworten an die Vereinskameraden, die an der Großkundgebung der NSDAP. teilgenommen haben, wies der Kameradschaftsführer auf die Reichsstraßensammlung am 6. und 7. Februar insofern hin, als bei ihr auch Sammler des Reichskriegerbundes teilnehmen. Auch dieses Jahr soll ein Weihnachtsvergnügen stattfinden. Man einigte sich auf den 9. Januar.

tfr. **Braunsdorf. Entwendung von Bauhölzern.** In der Zeit von Sonnabend 11.30 Uhr mittags bis Montag 7 Uhr früh sind von den am Kalkwerk lagernden Bauhölzern 13 Stück Bohlen, 4 cm stark, 16 bis 20 cm breit und 4 bis 4,50 m lang, verdachtlos gestohlen worden. Sachdienliche Mitteilungen an Gendarmerieposten Tharandt erbeten.

ft. **Colmnitz. Totengedenkfeier.** Am Sonntagabend fand im Gasthof Erbgericht von der Ortsgruppe der NSDAP. eine Totengedenkfeier statt. Alle Gliederungen der Partei und die Einwohnerschaft nahmen daran teil, der Saal war dem Ernst der Stunde entsprechend geschmückt. SA. und Hitlerjugend hatten als Ehrenwache auf der Bühne Aufstellung genommen. Nach dem Largo von Händel und einem Leitspruch des Hitlerjugendführers hielt Obersturmführer Kummer die Gedenkansprache. Unter dem Liede vom guten Kameraden und gesenkten Fahnen gedachte er namentlich der Ermordeten von 1923 in München und der von [illegible], und gedachte der Verdienste der Toten, die ihr Herzblut für das Vaterland gaben. Es sei für jeden Volksgenossen das höchste Gebot, ihnen nachzueifern, ihr Werk zu vollenden, denn damit diene man Führer und Vaterland.

ft. **Colmnitz. Luftschutzübung der Hitlerjugend.** Am Sonntag fand hier auf dem Adolf-Hitler-Platz eine Luftschutzübung der HJ. und des BDM. statt, die unter Beweis stellte, daß auch die Jugend, wenn sie vorgeschult wird, unter Einsatz aller Hilfsmittel im Falle der Gefahr mit helfen kann. Die Uebung stand unter Leitung des Ortsgruppenführers Clemens vom RLB. Freuen konnte man sich, daß die Hitlerjugend den Ernst der Uebung verstand. Zuerst zeigte die Jugend, wie man sich verhält bei Gasangriff, ohne eine Gasmaske zur Hand zu haben. Im weiteren Verlaufe wurde die Handhabung der Gasmaske vor Augen geführt und ein angenommener Angriff brachte weitere Verhaltungsmaßregeln. Besonders interessant war die Bekämpfung von Brandbomben. Auch behelfsmäßige Tragbahren brachte man zur Anwendung, und die BDM.-Mädel veranschaulichten Rotverbände.

tfr. **Hainsberg. Schulisches.** In der festlich geschmückten Aula der Hans-Schemm-Schule galt die diesmalige Montagmorgen-Feier dem Gedenken des 9. November. Nachdem der Chor die Lieder „Wenn alle untreu werden" und „Erde schafft das Neue" gesungen hatte, ergriff Lehrer Stopp das Wort zur Gedenkrede. Er erinnerte eingangs an die Revolte von 1918 und daran, wie sich trotzdem gar bald Frontsoldaten zusammenfanden, die Heimat vor den Bolschewisten zu bewahren. Unter ihnen befand sich auch der Führer. Er sammelte eine Handvoll Männer um sich zum Kampf gegen die Roten. Der Staatsstreich vom 8. und 9. November in München mißglückte leider äußerlich, beim historischen Marsch vom Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle fielen durch die Kugeln der Reichswehr die ersten 16 Blutzeugen des Dritten Reiches, die jetzt in der „Ewigen Wache" aufgebahrt liegen. Ihr Leib ist tot, ihr Geist soll immer leben, denn durch ihr Blutopfer wurde das deutsche Volk gewonnen. Unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden" wurden zum Schluß die Namen der 16 Toten verlesen.

t. **Mohorn. Dienstjubiläum.** Der bei der Reichseisenbahn angestellte Rangiermeister Petters konnte sein 25jähriges Berufsjubiläum feiern. Der Jubilar wurde von seinen Berufskameraden verschiedentlich geehrt. Der Gesangverein brachte ihm ein Abendständchen als Zeichen besonderer Wertschätzung dar.

gs. **Aus der Landesbauernschaft Sachsen.** Der nächste Sprechtag für die im Osthilfeverfahren umgeschuldeten Betriebe, die dem Entschuldungsverband unterstellt sind, findet am 14. November in Bautzen (Wallstraße 16) statt. Betriebsinhaber, die Auskunft haben wollen, müssen dies rechtzeitig der Geschäftsstelle des Entschuldungsverbandes, Dresden A., Moltkeplatz 1, mitteilen.

(Weiteres Lokales auf der 4. Seite.)

Würdige Gedenkfeier der NSDAP., Ortsgr. Wilsdruff, für die Ermordeten der Bewegung

Dunkel liegt der Saal im „Weißen Adler". Auf der mit den Fahnen des Dritten Reiches und dem Bildnis des Führers geschmückten Bühne leuchten aus immergrünen Pflanzen und weißen Blumen Kerzen. Sie werfen ihr Licht auf das mit einer Hakenkreuzschleife geschmückte hölzerne Kreuz, das zum Gedenken an die Ermordeten der Bewegung in der Mitte der Bühne aufgerichtet ist, während das Wort „Deutschland nichts als Deutschland", das auch diesen Helden als Schwur galt, im breiten Band über den oberen Rand der Bühne läuft. Lautlos erfolgt der Fahneneinmarsch in den gut besetzten Saal und feierlich bringt ein Streichquartett der Stadtkapelle den Trauermarsch von Beethoven zum Vortrag. SA.-Kamerad Pietzsch gedachte in dem Gedicht „Frag einen" der Ermordeten der Bewegung, deren Namen Sturmhauptführer Engelmann unter dem gedämpften Spiel des Horst-Wessel-Liedes verliest. Die sich anschließende Gedenkrede des Schulungsleiters Becker feierte diese Blutzeugen der Bewegung, die für Führer, Volk und Vaterland starben und deren Gebeine nun in den Ehrentempeln ruhen. Sie sind geboren als Deutsche, haben gelebt als Kämpfer, sind gefallen als Kämpfer und wieder auferstanden als Volk. Damals nahm nur einer furchtlos den Kampf auf, der aber bald begeisterte Anhänger fand. Immer mehr scharten sich in dem Kampf gegen den jüdischen Bolschewismus um ihn. Schwer war dieser Kampf; 400 tapfere Streiter mußten ihr Leben für die Bewegung dahingeben, sie starben im Glauben an den Führer für ihr Vaterland. Heute wurden aber zum Gedenken an die Helden der Bewegung keine Trauerfahnen gehißt, sondern Siegesfahnen, denn die damals auch von ihnen verfochtene nationalsozialistische Idee hat einen glänzenden Sieg errungen. Wir aber legen heute das Gelöbnis ab, das Testament dieser Helden zu übernehmen und in ihrem Geiste weiterzuarbeiten. Auch SA.-Kamerad Reimann feiert in dem Gedicht „Und ihr habt doch gesiegt" diese Kämpfer für das Dritte Reich, dem sich das Andante aus „Pathetique" von Beethoven anschließt. Vier Angehörige des BDM. werden dann von der Führerin des BDM. verabschiedet und in die Reihen der Frauenschaft durch deren Führerin aufgenommen. Kommiss. Ortsgruppenleiter Voigt läßt noch die Pol. Leiter antreten, ernennt sie, die bisher ihr Amt nur kommissarisch verwaltet haben, infolge ihrer bisherigen einwandfreien Tätigkeit, im Auftrag des Kreisleiters zu Amtsleitern und grüßt den Führer. In seinen Ruf stimmen die Anwesenden begeistert ein und singen die Nationallieder. Mit dem Ausmarsch der Fahnen schließt die eindrucksvolle Feier, und ernst gestimmt tritt man den Heimweg an.

SLUB Wir führen Wissen. — Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF